



## **Anfrage**

**Vorlage Nr.:** 18-1138/1  
erstellt am: 06.12.2018

Abteilung: Öffentlicher Personennahverkehr  
Verfasser/in: Bickelhaupt, Reinhold  
Aktenzeichen: II-10/3 - 773.020 - ÖPNV

### **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 18.11.2018 betreffend Ausfälle und Verspätungen bei der Weschnitztalbahn; hier: Beantwortung der Anfrage**

#### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Kreistag	10.12.2018	Ö	Kenntnisnahme

#### **Erläuterung:**

Die Fragen der Fraktion DIE LINKE zu Ausfällen und Verspätungen bei der Weschnitztalbahn werden durch den Kreisausschuss wie folgt beantwortet:

#### **Frage 1: Was sind bei der Weschnitztalbahn die Ursachen im Einzelnen hinsichtlich Verspätung und Zugausfällen?**

Die auf der Weschnitztalbahn zum Einsatz kommenden Triebfahrzeuge der Baureihe LINT weisen gegenwärtig eine hohe Störanfälligkeit auf. Dazu kommen noch Störungen aufgrund anfälliger Verkehrsinfrastruktur, die in den letzten Wochen zu vermehrten Signal- und Bahnübergangsstörungen geführt haben.

#### **Frage 2: Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um kurzfristig und zukünftig die Pünktlichkeit sicherzustellen und die Ausfälle zu minimieren?**

Die Verwaltung steht in engem Kontakt mit unserem zuständigen SPNV-Aufgabenträger, dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH in Mannheim und dem zuständigen SPNV-Verkehrsunternehmen, der DB Regio AG. Auch auf politischer Ebene hat Kreisbeigeordneter Krug die unbefriedigende Abwicklung der Verkehrsleistung gegenüber der Geschäftsführung der VRN GmbH thematisiert.

Der Verkehrsverbund steht daher in engem und intensivem Dialog mit der zuständigen DB Regio AG, um wieder zu einer für alle Beteiligten vertragskonformen Abwicklung der Verkehrsleistung zu gelangen.

**Frage 3: Werden Überlegungen angestrengt, solange die massiven Probleme existent sind um Schüler und Berufspendler zuverlässig über einen Ersatzverkehr zu befördern?**

Schienenersatzverkehr (SEV) lässt sich leider nicht ohne entsprechende Vorlaufzeit beim kurzfristigen Entfall der Verkehrsleistung einrichten. Es sind weder Linienbusse noch Fahrpersonale verfügbar, die zeitnah für ein Ersatzangebot im Weschnitztal Sorge tragen könnten. Zudem ist es sehr schwierig, die entsprechenden Informationen zum SEV kurzfristig an die betroffenen Fahrgäste zu übermitteln, d.h. wann und wo im Störfall ein Ersatzbus verkehren würde. SEV Fahrpläne wären aufgrund längerer Fahrzeiten entsprechend anzupassen.

Vor diesem Hintergrund hat die VRN GmbH mit DB Regio AG vereinbart, dass bei einem absehbaren hohen Fahrzeugschadstands der Zugtyps „LINT“ ersatzweise ältere Fahrzeuge der Baureihe VT 628 eingesetzt werden, um insbesondere im morgendlichen Berufsverkehr Einbrüche bei den Kapazitäten oder Zugausfälle zu vermeiden. Im aktuellen Fall wird dieses Ersatzkonzept von DB Regio AG seit dem 12.11.2018 umlaufmäßig umgesetzt.

Es handelt sich insofern um einen Ersatzverkehr auf der Schiene

**Frage 4: Ist aufgrund der bestehenden Problematik und der mangelnden Serviceleistung, der Kreis bzw. der Verhandlung in Verhandlung mit der Bahn, zum Beispiel im Bereich der Kostenerstattung?**

Der zwischen den SPNV-Aufgabenträgern und der DB Regio AG abgeschlossene Verkehrsvertrag zum 'Dieselnetz Südwest' sieht Pönalezahlungen vor; so u. a. auch beim Entfall von Verkehrsleistungen oder Kapazitätsreduzierungen. Der hieraus resultierende Betrag wird bei der Jahresabrechnung der Verkehrsleistung entsprechend verrechnet (Gutschrift).